

# Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wlth. Sauer in Roßleben.  
Druck-Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Roßleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Roßleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 2832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 0.8 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im 2. und 3. Abdruck 0.7 Pf. Anzeigenannahme an weekdays bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtparkasse Nebra — Sparverein Arttern.

Nr 13

Sonnabend, den 30. Januar 1932.

45. Jahrgang

## Inmoral der Tribute.

Auffeuernde Äußerungen Professor Caffels.

Stoßolm, 29. Januar.

Professor Gustav Caffel erbringt im „Senats Dagbladet“ den Beweis dafür, daß Frankreich und seine Verbündeten das Recht verweigern haben, auf Deutschland irgendwelche Tribute zu fordern. Caffel stellt zunächst den unrichtigen Zusammenhang zwischen Tributen, einseitiger Goldablieferung, Preisfall und Zahlungsmittelbruch des Goldstandards mit der Weltwirtschaftsfrage fest.

Die Verträge Frankreichs, die deutsche Tributfrage und die amerikanische Schuldfrage zusammenzufassen, seien unberechtigt. „Dadurch, daß Frankreich die deutschen Tributabforderungen zur Voraussetzung der Zahlungen an Amerika macht, verleiht Frankreich die Vereinigten Staaten in die unangenehme Lage, die Reparationen einzufordern zu müssen, mit denen Amerika nichts zu tun haben will. Amerika hat hierbei zweifellos das Recht auf seiner Seite.“

Caffel legt dann auseinander, daß die Tributabforderungen und die Unmöglichkeit der Forderungsländer, die Deutschland notwendigen Ausfuhrüberschüsse aufzunehmen, Deutschland ungeheuren Schaden zuzufügen hätten, so daß die Forderungsländer das Recht zum Empfang der Zahlungen verweigern hätten.

„Wenn die Gläubiger sich eines so großen Mißbrauches ihrer Stellung schuldig machen, daß sie dem Schuldner nicht nur die Zahlung unmöglich machen, sondern ihm darüber hinaus unermesslichen Schaden zufügen, so wird alles Gerade über die Rechtlosigkeit eingegangener Verpflichtungen nachgedacht. Formelles Recht wird dann von materiellem Unrecht getrennt, und es bleibt nichts anderes übrig, als einen Streich durch die Paragraphen zu machen, die keine moralische Berechtigung haben.“

Zum Schluß macht Caffel darauf aufmerksam, daß es auf keinen Fall so weitergehen könne wie vorher. Die Verträge, in offenerem Gegensatz zu den wirtschaftlichen Voraussetzungen Zahlungen zu erpressen, müßten zu Maßnahmen führen, die die ganze Rechtsordnung untergraben und damit Weltwirtschaft und Zivilisation auf schwerste gefährdeten. Caffel mahnt vor dieser Entwicklung und schließt mit den Worten: „Man wird, wenn man sich über die Unmöglichkeit der Tributabforderungen klar geworden ist, mit großem Gleichmut die verhältnismäßig geringen Opfer ertragen können, die mit der Streichung dieser verurteilten Forderungen verbunden sind.“

## Eine seltsame englische Anregung.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England über die Tributfrage haben, wie bekannt ist, keine weiteren Fortschritte gemacht, so daß die Aussicht auf eine baldige Zusammenkunft zwischen Kaul und MacDonald in London sehr pessimistisch beurteilt wird. In dem Weltreben, eine Grundlage für eine Reparationskonferenz zu finden, weicht sich der Bild Londons legt wieder nach Berlin in der Hoffnung, von dort eine Meinungsäußerung Brünings über die Zahlungsmöglichkeit Deutschlands in der Zukunft zu erhalten.

Der Gehörfangung ist es etwa der, daß der Zeit der Erklärung Brünings, in dem gesagt wird, daß Deutschland auch in Zukunft zahlen könne, nähererweise nicht erklärt werden könnte. Das könne etwa in dem Sinne geschehen, daß die Auslichten auf Reparationszahlungen sich vielleicht in zehn oder zwanzig Jahren ändern könnten.

Nach englischer Auffassung würde eine Erklärung Brünings zu seiner früheren Erklärung betreffend die Wiederaufnahme von Zahlungen in späterer Zukunft einen praktischen Wert zwar nicht haben, wohl aber würde sie im Hinblick auf die französische Empfindlichkeit das finden einer Formel zur Einberufung einer Reparationskonferenz erleichtern.

## Die „Nein-Front“ der Nation.

Eine Erklärung Duesbergers.

Halle, 29. Januar.

Der zweite Bundesführer des Stahlheims, Oberstleutnant a. D. Duesberger, übergibt der Öffentlichkeit eine Erklärung, in der er heißt:

„Unter der Ueberführung: „Der Mann ohne Rechte“ tritt der „Wälfische Beobachter“ vom 24. 25. Januar meine unheimlichen Ausführungen zum „Nein“ des Reichstagsbrüning hinsichtlich weiterer Tributabforderungen. Dabei verfuhr der „Wälfische Beobachter“ zu behaupten, ich hätte erklärt, daß wenn Dr. Brüning fest bei seinem „Nein“ in der Frage der Tribute bleibe, das ganze nationale Deutschland sich hinter ihn stellen werde.“

„In Wirklichkeit habe ich erklärt: „Wenn der Reichstagsbesatz das „Nein“ ausspricht, dann würde endlich der erste Schritt zu einer erfolgreichen Außenpolitik getan sein. Hinter dieses Nein würde sich die gesamte Nation stellen müssen.“ Ich habe damit also eine „Nein-Front“ der gesamten Nation gefordert, nicht aber etwa verlangt, daß ich — wie der „Wälfische Beobachter“ es ausfälschlicherweise darzustellen versucht — das ganze Volk hinter die Person des jetzt amtierenden Reichstagsbesatz stellen solle.“

Zur Vertretung Deutschlands kam auf der Tributkonferenz nur der augenblickliche Reichstagsbesatz in Betracht, und

dieser hatte sich nach den vorliegenden Meldungen zu einem „Nein“ entschlossen, also zu der Haltung die der nationaler Kreise seit 1918 fordern. Warum Herr Brüning die Haltung einnahm, steht nicht zur Ausprache, bescheiden ist welcher Partei er angehört.“

Das ist eben der Unterschied zwischen Staats- und Parteipolitik. Wir im Stahlheim, die im Geist der alten Front die manchem Kritiker unermesslichen Taus unbekannt ist, nicht einer Person, nicht einer Partei, sondern zur Deutschland dienen, erlauben uns als alle deutsche Soldaten zu dieser lebenswichtigen Entscheidung in aller Bescheidenheit auch unsere Ansicht zu äußern.“

Ich habe sechs Monate an den Waffenstillstandsverhandlungen in Spa teilgenommen und kam also über diese Dinge etwas an eigener Mischung liegen. Ich weiß, wie die Haltung und der Erfolg einer deutschen Abordnung, die mit übermächtigen Gegnern zu verhandeln hat, meistens abhängig ist von dem sichtbarsten nationalen Lebenswillen des dahinterstehenden Volkes. Wie uns im November 1918 die Stimmung der Massen nicht einen Augenblick abhielt, in alten Preußengeist unsere unüberwindliche Pflicht zu erfüllen so auch heute.“

Behauptungen über nationales Pflichtgefühl, das wir als Franzosen seit 1918 oft genug durch die Tat unter schwersten Opfern an Gut und Blut bewiesen haben, lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab.“

## Offener Brief Hillers an den Kanzler.

Der „Wälfische Beobachter“ veröffentlicht einen umfangreichen offenen Brief Wlth. Hillers an den Reichstagsbesatz als Antwort auf dessen Brief an Hiller.

Hiller erklärt, das Volkswort der Präsidentenwahl könne nicht durch eine Reichstagsmehrheit ersetzt werden.

Die unersetzliche Folge einer parlamentarischen Amtsenthebung wäre eine unüberwindliche Verminderung des Ansehens und des Einflusses eines vom Parlament abhängig gewordenen Reichspräsidenten. Hiller geht dann auf die politischen Ausführungen des Kanzlers ein und sagt, es sei richtig, daß der Verfallter Vertrag die Vor des deutschen Volkes verurteile. Aber zu dem Verfallter Vertrag wäre es nie gekommen, wenn nicht das Zentrum, die Sozialdemokraten und die Demokratie das alte Reich ausgehört, zerlegt und vertilgt hätten, wenn sie nicht die Revolution vorbereitet, durchgeführt oder zumindest geduldet hätten. Gegenüber der Behauptung des Kanzlers, daß außenpolitische Erfolge nur zu erzielen seien durch die Geschlossenheit, mit der sich die Nation hinter ihre Unterhändler stellt, fährt Hiller, der Kanzler könne nicht erwidern, daß ein wirklich verantwortungsbewußter Deutscher zu Vorgängen Ja und Amen sagen werde, die nach allen menschlichen und geschichtlichen Erfahrungen ein Volk nur in weiteres Unglück führen müßten.

Am Schluß seines Briefes verweist Hiller darauf, daß das Reich den Verfolgungsbesatz gegen den Nationalsozialismus fördere, und sagt weiter: Wenn der Reichstagsbesatz es ein gutes Recht den Glanben in Anspruch nehmen, daß es kein anderes hätte, besser machen könnte, als er, dann dürfe er auch den Nationalsozialisten das Recht nicht verweigern, überzeugt zu sein, daß es keine Regierung hätte schlechter machen können als die seine.

## Brüning erfattet Hindenburg Bericht

Berlin, 28. Januar.

Reichstagsbesatz Dr. Brüning teilte dem Reichspräsidenten einen Bericht ab. Die darüber ausgegebene Mitteilung lautet: „Der Herr Reichspräsident empfing den Reichstagsbesatz Dr. Brüning zum Vortrag über die schwebenden außenpolitischen Fragen.“ In Ergänzung dieser Mitteilung wird von unterschiedlicher Seite noch erklärt, die Gerüchte, die von Rücktrittsabsichten des Kanzlers missen wollten, entsprechen nicht den Tatsachen.

## Der Dollarkredit der Reichsbank.

Nur einmonatige Verlängerung des französischen Anteils.

Paris, 29. Januar.

Der Verwaltungsrat der Bank von Frankreich hat beschlossen, den 25-Millionen Dollar-Redemittelkredit der Reichsbank um einen Monat zu verlängern, sofern die B.N.Z. und die übrigen beteiligten Zentralbanken ebenfalls zur Verlängerung ihrer Anteile bereit sind. Die französische Regierung soll dem Rat mitteilen, daß sie vom politischen Standpunkt aus keinen Grund zu einer von den übrigen Zentralbanken abweichenden Haltung der Bank von Frankreich habe.

## Neues Mitglied des Völkerbundes.

Aufhebung des Inat-Mandats.

Genf, 29. Januar.

Der Völkerbundbesatz beschloß in öffentlicher Sitzung, einen aus Vertretern der englischen Regierung, der Inat-Regierung sowie den Berichterstattern für die Widerheiten- und Mandatsfragen und das internationale Recht zusammengefügten Ausschuss zu bilden, der auf der Grundlage einer Erklärung vorlegen soll, die die Inat-Regierung bei der Aufhebung des Mandats abzugeben hat und die die Verpflichtungen der Inat-Regierung enthält.

Die endgültige Aufhebung des Mandats soll erst nach dem Eintreten des Inat in den Völkerbund erfolgen. Nach diesem Verfahren ist es möglich, daß der Inat bereits auf der Septemberversammlung des Rates als selbständiger Staat anerkannt wird.

Der deutsche Vertreter, von Weisacker, brückte seine Genehmigung darüber aus, daß in den Bericht ausdrücklich der Schutz der Widerheiten im Inat-Gebiet als besonders von der Regierung übernommene Verpflichtung aufgenommen sei.

## Englands Abrüstungsaberdung

Genf, 29. Januar.

Die englischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz werden sich Ministerpräsident Macdonalds Außenminister Sir John Simon, der Minister für die Kolonien Thomas, Kriegsminister Lord Halifax und Justizminister Lordonberry und der Marineminister Cresswell.

## Drummond tritt doch zurück.

Der Völkerbundbesatz spricht sich bei Bedauern aus.

Genf, 29. Januar.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes teilt amtlich mit, daß der Völkerbundbesatz in einer neuen Besichtigung das Rücktrittsgesuch des Generalsekretärs erörtert hat. Sir Eric Drummond hat erklärt, daß er nicht in der Lage sei, ein Rücktrittsgesuch zurückzusetzen. Die Mitglieder des Völkerbundes haben einstimmig dem Generalsekretär ihr Bedauern über die nunmehr feststehende Entscheidung ausgesprochen. Der Völkerbundbesatz beschloß, die durch den Rücktritt angeordnete Personalfrage auf die nächste Ratssitzung zu legen.

Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht gleichzeitig das Schreiben Sir Eric Drummonds an den Ratsschreiber, in dem er die Absicht seines Rücktritts mitteilt. Drummond weist darauf hin, daß er seinen Posten jetzt bereits zwölf Jahre lang innehat. Er habe bereits seit längerer Zeit die Absicht gehabt, zurückzutreten. Drummond erwidert den Rat, seinen Rücktritt innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 1933 nehmen zu können.

An unterrichteten Kreisen besteht der übereinstimmende Eindruck, daß der Rücktritt Drummonds auf die unglücklichen Zusätze für den Erfolg der Abrüstungskonferenz zurückzuführen ist. Durch den Rücktritt des Generalsekretärs werden jetzt die grundsätzlichen Fragen der politischen Leitung des Völkerbundsekretariats aufgestellt. Der Besatz in der Regierung bietet sich nunmehr zum ersten Male seit dem Bestehen des Völkerbundes die Gelegenheit, die bisher fehlende Mitwirkung an der politischen Leitung und Verantwortung des Völkerbundsekretariats zu fordern.

## Sozialdemokratische Kundgebung in Berlin.

Die Sozialdemokratische Partei hielt im Sportplatz eine Kundgebung gegen den Faschismus ab, die durch ihre ganze Aufmerksamkeit — Aufmarsch zahlreicher Musikkapellen und Sportvereinigungen, ein Meer roter Fahnen in buntem Schimmer — über den Rahmen städtischer Bevölkerung hinausging. Die gelamten in Berlin weilenden ausländischen Pressevertreter waren besonders eingeladen worden. Auch die Auswahl der Redner zeigte, daß die Partei dieser Veranstaltung besondere Bedeutung beilegte.

Reichstagsabgeordneter Franz Kuhnler betonte, die „Eiserne Front“ werde nicht eher ruhen und rasten, bis die baltentführte Gegenrevolution zerfallen sei. Wenn das Jahr 1932 zu Ende gehe, müsse der Nationalsozialismus in Deutschland der Geschichte angehören. Die Reichstagsabgeordnete Frau Marie Suchacz bezeichnete die faschistische Bewegung als die Bewegung der Ideologien. Der Generalsekretär der französischen sozialistischen Partei, Paul Faure, verführerte, daß die französische Sozialdemokratie mit Leidenschaft und Sorge den Kampf der deutschen Sozialisten verfolge. Er sei sicher, daß die „Eiserne Front“ den Kampf gegen den Faschismus gewinnen werde. Der Sieg des Nationalsozialismus in Deutschland würde das größte Verhängnis für ganz Europa sein. Der ehemalige Redakteur des „Wälfischen Beobachters“ Hedro Vanni sprach über die Entwicklung des Faschismus in Italien. Das Schicksal des deutschen Proletariats sei auch entscheidend für die Lage des italienischen Proletariats. Wenn der deutsche Faschismus triumphiere, würde es zu Ende sein mit der Freiheit Europas. Reichstagsabgeordneter Ebbé führte in seiner Rede u. a. aus, das deutsche Proletariat werde gemeinsam mit dem französischen jeden Widerstand leisten, der die Arbeiter in neue Abenteuer führen wolle. Hiller habe vor der Industrie zum Appell antreten müssen und seine Anweisungen empfangen, wie er den Sozialismus aufzufassen und Arbeitertätigkeit zu treiben habe. Die Hammerfächer der Gewerkschaften fürchteten sich nicht vor den S.I.-Garden, sondern ergebe der Ruf: Sie sollen nur kommen, je eher desto besser; wir sind bereit, sie zu empfangen.

## Japan besetzt Shanghai.

Landungsgruppen im Chinesenquartier. — Fort Wujiang unter japanischer Feuer.

London, 29. Januar.

Japanische Truppen haben am Donnerstag das Chinesenquartier von Shanghai besetzt. Wie weiter verläuft, ha-

ben die japanischen Kriegsschiffe das chinesische Fort Wang unter Feuer genommen, nachdem die Chinesen die Feindseligkeiten vorher eröffnet haben sollen.

## Deutsche Tageschau.

### Söhne beim Lagerfeuer.

Reichstagspräsident Lohs wurde vom Reichstag vor der Sitzung empfangen. Es geschah dies aber nicht aus einem besonderen politischen Anlaß, sondern es handelt sich um einen persönlichen Besuch, wie unter besonderen Umständen üblich ist. Trotzdem wird man annehmen können, daß im Laufe des Gesprächs auch die Frage einer früheren Einberufung des Reichstages gestellt wurde. Entschiedenere dürfte, so wird in Regierungskreisen verifiziert, diese Frage, ob und nach nicht, da die weitere Einmischung der außerparlamentarischen Kräfte, namentlich der Erbschaft, noch immer nicht zu übersehen ist.

### Hilfer und Braunhewig.

Um bei einer eventuellen Kandidatur Hilfers für die Reichspräsidentenwahl die durch seine Staatslosigkeit bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, lud nach Berliner Gerichten Hilfer zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Bremer Brunnhewig in den Kaiserhof delegiert werden. Von Minister Dr. Siebold, dessen Ermächtigung zu einer Ernennung Hilfers zum Reichsnotar in jedem Fall notwendig sein würde, wird hierzu mitgeteilt, daß ihm von dem Notaren, jenseit Braunhewig in Betracht kommt, nichts bekannt sei.

### Lumml in der Hamburger Bürgerliste.

In der Hamburger Bürgerliste ereignete sich wieder zahlreiche Zusätze. Besonders bei der Abkündigung über einen Antrag auf Aufhebung der Immunität zahlreicher kommunistischer Abgeordneter kam es zu einem großen Tumult. Die Einmischung des Strafverfahrens gegen die kommunistischen Abgeordneten wurde mit 72 Stimmen der Stationsmajorität und Kommunisten gegen 70 Stimmen der übrigen Parteien bei 2 Stimmenthaltung beschlossen.

## Auslands-Rundschau.

### Lord Lloyd gegen Seeadrängung Englands.

Der Präsident des englischen Flottenvereins, Lord Lloyd, fordert in einer Zuschrift an die „Times“, daß England auf der Abrüstungskonferenz seine weiteren Zugeständnisse mache, die es seiner Abrüstungspolitik gegenüber den anderen Nationen zu machen müsse innerhalb des Rahmens der internationalen Abmachungen umgeben auf volle Gültigkeit ausgeben werden. Dieser 400000 Tonne und 16 Kreuzer, deren Gesamtzahl von 50 auf zu gering sei, seien veraltet. Mit den Einparanzen an Personal für zu weit gegangen worden, so daß die Flottenflotte im Notfall nicht schnell genug beschleunigt werden könnten.

### Wirtschaftskongress des britischen Weltrechts.

Einer halbmonatlichen tagelangen Sitzung wurde die Wirtschaftskongress des britischen Weltrechts am 19. Juli begonnen. Dieser Zeitpunkt liegt in den Vorarbeiten von vier Ländern des Weltrechts enthalten. Der Minister für die Dominien, Thomas, erklärte, England werde vor dieser Konferenz seine Verpflichtungen dem Ausland gegenüber eingeben.

### 500 Millionen Dollar für die Wiederbau-Gesellschaft.

Präsident Hoover unterzeichnete die Gesetzesvorlage über die Bewilligung von zunächst 500 Millionen Dollar als erste Ratenzahlung der vom Kongress insgesamt bewilligten zwei Milliarden Dollar für die groß angelegte Wiederbaugesellschaft, die der Wiederbebauung der amerikanischen Wirtschaft dienen soll.

### Kleine politische Meldungen.

**Außenminister Litwinow bei Bräutigam.** In der Außenminister der Konvention, Litwinow, wurde vom Reichstag Dr. Brüning empfangen. Vorher hatte Litwinow eine Unterredung mit Staatssekretär von Bülow. Litwinow ist bereits am Nachmittag nach Genf weitergereist.

**Polnische Minderheit gegen Polen.** Die Konferenz der polnischen Minderheit in der russischen Ukraine wurde sich jetzt gegen die Bekämpfung der Minderheiten in Polen.

**Neue Sowjetrepublik in China.** In der Grenz der chinesischen Provinzen Tschang und Szechuan ist eine neue „Sowjetrepublik“ ausgerufen worden. Die neue Republik hat sofort alle sowjetrussischen Gesetze eingeführt.

## Aus der Umgegend

### Kirchliches.

Der Hauptstadtschicht am Sonntag steht im Zeichen der Weidenerziehungswoche und wird das noch so wichtige Thema rechter Kindererziehung behandeln. Es ist deshalb noch besonders auf diesen Gottesdienst, der im Gemeindefest stattfindet, aufmerksam gemacht.

### Generalversammlung des Schrebergartenvereins.

Am Mittwochabend fand im „Preussischen Hof“ die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Schrebergartenvereins statt, die leider noch nicht von der Hälfte der Mitglieder besucht war. Der 1. Vorsitzende, Lehrer Reinhardt, begrüßte die erschienenen Mitglieder und erzielte dann dem Schriftführer, Justizwachtmeister Günther, das Wort zur Verlesung der Niederschrift über die letzte Sitzung, die ohne Debatte genehmigt wurde. Dann gab der Kassierer, Oberpostkassier A. D. Wulfsch, einen Überblick über den Stand der Vereinsfinanzen. Nach Bezahlung der Pachte für die Schrebergärten an die Stadtverwaltung und für die Versicherungsprämien an die Stadtverwaltung sind von 177,59 RM. Es sind aber noch einige Aufwendungen zu begleichen. Die Abrechnung und die Belege sind von den Kassierern geprüft und in Ordnung befunden worden, worüber Herr Salzmann berichtete, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt und ihm dann vorzulegen der fertige Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Der Vorsitzende bedauerte, daß mehrere Mitglieder noch mit der Bezahlung der 2. Postrate im Rückstand seien und ermahnt dieselben, daß bald ihren Verpflichtungen nachzukommen. Im neuen Vereinsjahr sind von jedem Mitglied 7,50 RM. an Pacht zu zahlen, die erste Rate in Höhe von 5, — RM. im Juni und die zweite Rate in Höhe von 2,50 RM. im September. Als Vereinslokal wurde wieder Frau Seifriede gewählung und ergab, da einzelne Herren ihre Mithilfe abgeben, folgende Zusammenlegung: 1. Vorsitzender: Lehrer Reinhardt, 2. Vorsitzender: Waidemeyer Martin, 1. Schriftführer: Konrektor Loop, 2. Schriftführer: Maurice Kaulwiel, Kassierer: Steinhilber Salzmann. Zu Beisitzern wurden die Herren Dähne, Linde, Stübne, Thiene, Eißner und Schröder gewählt, zu Kassierern die Herren Markus und Wegmann. Der

Gartenaussschuß, dem die wichtige Aufgabe zufällt, für die Ordnung der Schrebergärtenanlage zu sorgen, setzte sich aus dem 2. Vorsitzenden und den zuerst genannten Beisitzern zusammen. Abgelehnt wurde der Antrag auf Wiederbestellung eines Mitglieds. Dafür wurde der Antrag auf Wiederbestellung eines Mitglieds abgelehnt, die an der Wiederbestellung des verstorbenen Ballins interessiert sind, auf ihren Antrag hin aus der Vereinsliste eine Anleihe mit allmählicher Abzahlung zu gewähren, damit sich dieselben eigene Zapfstellen in ihren Gärten anlegen lassen können. Der Gartenaussschuß wurde dann noch auf einige Mängel aufmerksam gemacht, z. B. auf die mangelhafte Beschaffenheit eines Zores an der Südseite. Der Gartenaussschuß verpfaßt, für Mängel zu sorgen. Gegen 10.30 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Obst- und Gartenbauverein.** Am Sonntag nachmittags 3 Uhr hält der Obst- und Gartenbauverein im Gasthaus „Im Fische“ seine Generalversammlung ab. Die Jahreshauptversammlung ist meist gegendler für die Vereinsarbeit des ganzen Jahres, deshalb sollte jedes Mitglied daran teilnehmen, denn nur durch rege Mitarbeit aller Mitglieder kann ein Verein seinen Zweck erfüllen.

**Reizgerichte.** Im Saale des Schützenhauses bereitet am Sonntag der Reizgerichteverein Vereins-Ball. Eine besondere Freude der Vereinsmitglieder ist es immer, wenn zahlreiche Gäste der freundlichen Einladung Folge leisten.

**Karnevalsfreuden.** Der frohlockende Prinz der in anderen Jahren so gern und oft während der Faschingszeit zu Gast kam, ist in diesen Tagen festlich mit. Das ganz weglieblich will er doch nicht er hält am Sonntag in Kleinmengen einen Appell seines Getreuen ab und hofft, daß all das lustige Volk aus der Umgegend dort antreten wird.

**Für Kraftfahrer.** Der frohlockende Prinz der in anderen Jahren so gern und oft während der Faschingszeit zu Gast kam, ist in diesen Tagen festlich mit. Das ganz weglieblich will er doch nicht er hält am Sonntag in Kleinmengen einen Appell seines Getreuen ab und hofft, daß all das lustige Volk aus der Umgegend dort antreten wird.

**Für Kraftfahrer.** Der frohlockende Prinz der in anderen Jahren so gern und oft während der Faschingszeit zu Gast kam, ist in diesen Tagen festlich mit. Das ganz weglieblich will er doch nicht er hält am Sonntag in Kleinmengen einen Appell seines Getreuen ab und hofft, daß all das lustige Volk aus der Umgegend dort antreten wird.

**Der Reizgerichteversammlung.** Am Sonntag nachmittags 3 Uhr hält der Obst- und Gartenbauverein im Gasthaus „Im Fische“ seine Generalversammlung ab. Die Jahreshauptversammlung ist meist gegendler für die Vereinsarbeit des ganzen Jahres, deshalb sollte jedes Mitglied daran teilnehmen, denn nur durch rege Mitarbeit aller Mitglieder kann ein Verein seinen Zweck erfüllen.

**Reizgerichte.** Im Saale des Schützenhauses bereitet am Sonntag der Reizgerichteverein Vereins-Ball. Eine besondere Freude der Vereinsmitglieder ist es immer, wenn zahlreiche Gäste der freundlichen Einladung Folge leisten.

**Karnevalsfreuden.** Der frohlockende Prinz der in anderen Jahren so gern und oft während der Faschingszeit zu Gast kam, ist in diesen Tagen festlich mit. Das ganz weglieblich will er doch nicht er hält am Sonntag in Kleinmengen einen Appell seines Getreuen ab und hofft, daß all das lustige Volk aus der Umgegend dort antreten wird.

**Für Kraftfahrer.** Der frohlockende Prinz der in anderen Jahren so gern und oft während der Faschingszeit zu Gast kam, ist in diesen Tagen festlich mit. Das ganz weglieblich will er doch nicht er hält am Sonntag in Kleinmengen einen Appell seines Getreuen ab und hofft, daß all das lustige Volk aus der Umgegend dort antreten wird.

**Hilfenberg.** Am Sonntag leucht der Brautverein Hilfenberg. Am Sonntag leucht der Brautverein Hilfenberg. Am Sonntag leucht der Brautverein Hilfenberg.

**Kloster.** Der Pfarrer im Kloster der St. Marien Hilfenberg. Am Sonntag leucht der Brautverein Hilfenberg.

**Wiese.** Die seit einiger Zeit wegen Viehweide in benachbarten Dörfern unterliegenden Felder wurde jetzt wieder jeden Sommerabendmorgens abgeteilt. Erstmalig ist Markt am 30. Januar, von 8 Uhr früh an.

**Danndorf.** Im letzten Antrag kamen hier die Carl Wenzel'schen Grundstücke zur Versteigerung. Das Schöffengericht wurde mit 10200 RM. von einem hiesigen Landwirt abgekauft. Den Zuschlag haben die Erben noch nicht erteilt, weil dies Gebot kaum die Hälfte dessen erreicht, was die Grundstücke in normalen Zeiten erbracht hätten.

**Lissa.** Heimkehrer. Vor einigen Tagen wurden in unserem Orte die üblichen Heimkehrer (gen. Heimkehrer) gefeiert. Der Ursprung derselben reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück und ist ein Vorrecht der Gemeindeglieder und deren Angehörigen. Diese hatten damals für ein etwa 300 Morgen umfassendes Gelände, bestanden mit Wald, das die Gemeinde am Entschlafenden gekauft hatte, Bürgerrecht besaß. Dafür wurden jedem Radbar jährlich 15 Mark von dem Erlös des geschlagenen Holzes zugewiesen. Außerdem wurden die Inhaber des Gemeindegeldes und -guthauses laut Radbarvertrag verpflichtet, jeder jährlich drei Räder und fünf Tonne Bier der Gemeinde zu geben. Die sechs Räder und zehn Tonne Bier werden an zwei Tagen an die 99 Radbar im Gemeindegeldhaus verteilt. Dieses Privileg ist bis auf den heutigen Tag auf die Radbarfamilien übergegangen. Wie man hört, sollen die sonst geschätzten 15 Mark infolge der wirtschaftlichen Notlage der Gemeinde abgesetzt worden sein.

**Grafsmühle.** Ein Familienrat hat sich am Dienstag in Mittweide hier abgespielt. Am Dienstagabend erschienen in der Wohnung des hier anwesenden Lehrers und Organisten Hans Berger der Landwirt und Viehhändler Robert Zepin und sein Schwiegeronkel, ein hiesiger Gastwirt und forderten den Lehrer auf, darüber Rede und Antwort zu geben, ob er mit der Frau des Gastwirts, resp. der Tochter des Zepin unerlaubte Beziehungen unterhalte. Später hat darüber die Antwort verweigert, worauf die beiden Männer ihn heftig mißhandelt haben. Der ältere Zepin geriet dabei in solche Wut, daß er nach dem Verlassen des Schulhauses seine Wohnung aufsuchte und sich mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf schloß. Er war sofort tot. Als am nächsten Morgen Lehrer Zepin die Nachricht von dem Selbstmord erfuhr, griff er zu heftigen Ausdrücken und sagte sich ebenfalls, er werde sich umbringen lassen. So hat die im möglich aufzuhebenden Jan erste große Ausstrahlung eines Stretches, über dessen Bedeutung, z. B. nach Zweifel besteht, auch Menschenleben gefordert und schweren Schaden in drei Familien gebracht. — Lehrer Zepin starb am 31. Lebensjahr und hinterließ eine in der Mitte der zwanziger Jahre lebende Witwe.

**Naumburg.** Die ehemaligen Oberprimar am Naumburger Realgymnasium Harald Götting aus Jena und Hans Jürgen Lehmann aus Bad Aiblingen a. B. halten sich geltend vor dem Schöffengericht wegen verächtlicher rassistischer Erpressung, verächtlicher Raubes und fortgesetzter vollkommener und verächtlicher schwerer Einbruchdiebstahle zu verantworten.

Die entarteten Jünglinge waren im Hauptbahnhof Naumburg festgenommen worden, als sie einen Studenten niederschlugen hatten, um ihn zu bezahnen. Man fand bei beiden sofort gefundene Revolver. In der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers in ihren Besitz zu bringen. Nur ihr Konto konnten auch die Geschäftsführer des Geschäftsführers, der in der Voruntersuchung wies man ihnen weitere Untaten nach. So hatten sie sich dem Geschäftsführer eines Autos als Kriminalsekretäre vorgestellt, um die Käufe des Geschäftsführers





# Neuer Anzeiger

Ämliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Hofleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Bauereiche Buchdruckerei, Hofleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weg, Markt 24/25.  
Fernsprecher: Amt Hofleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restmetzeil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtpostkasse Nebra — Bankverein Witten.

Nr 13

Sonnabend, den 30. Januar 1932.

45. Jahrgang

## Inmoral der Tribute.

Auffsehenregende Äußerungen Professor Cassels.  
Stockholm, 29. Januar.

Professor Gustav Cassel erbringt im „Svenska Dagbladet“ den Beweis dafür, daß Frankreich und seine Verbündeten das Recht verneint haben, von Deutschland irgendwelche Tribute zu fordern. Cassel stellt zunächst die unläugbare Zusammenhänge zwischen Tributen, einseitiger Goldanhäufung, Preisfall und Zusammenbruch des Goldstandards mit der Weltwirtschaftskrisis fest.

Die Verträge Frankreichs, die deutsche Tributfrage und die amerikanischen Schuldverpflichtungen sind in der Sache übereinstimmend. „Daher, daß Frankreich die deutschen Tributzahlungen zur Voraussetzung der Zahlungen an Amerika macht, verleiht Frankreich die Vereinigten Staaten in die unangenehme Lage, die Reparationen einstreifen zu müssen, mit denen Amerika nichts zu tun haben will. Amerika hat hierbei zweifellos das Recht auf seiner Seite.“

Cassel legt dann auseinander, daß die Tributforderungen und die Unmöglichkeit der Forderungsländer, die deutschen notwendigen Zuschußbeiträge aufzunehmen, Deutschland ungeheuren Schaden zugefügt hätten, daß die Forderungsländer das Recht zum Empfang der Zahlungen verneint hätten.

„Wenn die Gläubiger sich eines so großen Mißbrauches ihrer Stellung schuldig machen, daß sie dem Schuldner nicht nur die Zahlung unmöglich machen, sondern ihm darüber hinaus unermesslichen Schaden zufügen, so wird alles Gerede über die Heiligkeit eingezogener Verpflichtungen nutzlos. Formales Recht wird dann von materiellem Recht verdrängt, und es bleibt nichts anderes übrig, als einen Stroh durch die Paragraphen zu machen, die seine moralische Berechtigung haben.“

Zum Schluß macht Cassel darauf aufmerksam, daß es auf keinen Fall zu weiteren Forderungen kommen wird. Die Forderungen in offenkundiger Gegenwart zu den wirtschaftlichen Zusammenhängen Zahlungen zu erheben, müßten zu Maßnahmen führen, die die ganze Rechtsordnung untergraben und damit Weltwirtschaft und Zivilisation aufs schwerste gefährden. Cassel warnt vor dieser Entwicklung und schließt mit den Worten: „Man wird, wenn man sich über die Unmöglichkeit der Tributforderungen klar geworden ist, mit großem Gleichmut die verhältnismäßig geringen Opfer ertragen können, die mit der Streichung dieser verurteilten Forderungen verbunden sind.“

## Eine seltsame englische Anregung.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und England über die Tributfrage haben in Berlin nicht nur eine weitere Fortschritt gemacht, so daß die Aussicht auf eine baldige Zusammenkunft zwischen Baval und MacDonald in London sehr pessimistisch beurteilt wird. In dem Bestreben, eine Wendelage für eine Reparationskonferenz zu finden, wendet sich der Bälische Botschafter jetzt wieder nach Berlin in dem Sinne, von dort eine Meinungsäußerung Brünings über die Zahlungsmöglichkeit Deutschlands in der Zukunft zu erhalten.

Der Gehörtengefangen ist also der, daß der Teil der Erklärung Brünings, in dem gesagt wird, daß Deutschland auch in Zukunft nicht zahlen könne, möglicherweise abgeändert werden könnte. Das könnte etwas in dem Sinne geschehen, daß die Ausschüßten auf Reparationszahlungen sich vielleicht in zehn oder zwanzig Jahren ändern könnten.

Nach englischer Auffassung würde eine Erklärung Brünings zu seiner früheren Erklärung betreffend die Wiederhernahme von Zahlungen in späterer Zukunft einen politischen Wert zwar nicht haben, wohl aber würde sie im Hinblick auf die französische Empfindlichkeit das Hindernis einer Formel zur Einberufung einer Reparationskonferenz erleichtern.

## Die „Rein-Front“ der Nation.

Eine Erklärung Duesenbergs.

Halle, 29. Januar.  
Der zweite Bundesführer des Stahlheilm, Oberstleutnant a. D. Duesenberg, übergibt der Öffentlichkeit eine Erklärung, in der er heißt:

„Unter der Ueberführung: „Der Mann ohne Rechte“ tritt die „Rein-Front“ der Nation“ vom 24./25. Januar meine zunehmenden Ausführungen zu dem „Rein“ des Reichskanzlers Brünings hinsichtlich weiterer Tributzahlungen. Dabei verliert der „Rein-Front“ zu behaupten, ich hätte erklärt, daß wenn Dr. Brüning fest bei seinem „Rein“ in der Frage der Tribute bleibe, das ganze nationale Deutschland sich hinter ihn stellen werde.“

„In Wirklichkeit habe ich erklärt: „Wenn der Reichskanzler das „Rein“ auspricht, dann würde endlich der erste Schritt zu einer erfolgreichen Außenpolitik getan sein. Hinter dieses Rein würde sich die gesamte Nation stellen müssen.“ Ich habe damit also eine „Rein-Front“ der gesamten Nation gefordert, nicht aber etwa verlangt, daß sich — wie der „Rein-Front“ es aufzufassen versucht — das ganze Volk hinter die Person der jetzt amtierenden Reichskanzlers stellen solle.

Zur Vertretung Deutschlands kam auf der Tributkonferenz nur der augenblickliche Reichskanzler in Betracht, mit

demer hatte sich nach den vorliegenden Meldungen zu einem „Rein“ entschlossen, also zu der Haltung die die nationale Presse seit 1918 fordert. Warum Herr Brüning diese Haltung einnimmt, steht nicht zur Ausprache, desgleichen nicht welcher Partei er angehört.

Das ist eben der Unterschied zwischen Staats- und Parteipolitik. Wie im Stahlheilm, die im Geist der alten Front die moralischen Grundsätze unseres Staats umfassen ist, nicht einer Partei, nicht einer Partei, sondern dem Deutschland dienen, erlauben uns als alte deutsche Soldaten zu dieser lebenswichtigen Entscheidungen in aller Bescheidenheit auch unsere Ansicht zu äußern.

Ich habe sechs Monate an den Waffenstillstandsverhandlungen in Spa teilgenommen und kann also über diese Dinge etwas aus eigener Anschauung sagen. Ich weiß, wie die Haltung und der Erfolg einer deutschen Abordnung, die mit übermächtigen Gegnern zu verhandeln hat, wesentlich abhängig ist von dem herrschenden nationalen Bewusstsein der dahinterstehenden Völker. Wie uns im November 1918 die Stimmung der Massen nicht einen Augenblick abhielt, im alten Preußengeist unsere vaterländische Pflicht zu erfüllen, so auch heute.

Behauptungen über nationales Pflichtgefühl, das wir als Frontsoldaten seit 1914 oft genug durch die Tat unter schwersten Opfern an Gut und Blut bewiesen haben, lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab.“

## Offener Brief Hillers an den Kanzler.

Der „Bälische Botschafter“ veröffentlicht einen umfangreichen offenen Brief Adolf Hillers an den Reichskanzler als Antwort auf dessen Brief an Hiller.

Hiller erklärt, das Volkswort der Präsidentschaftswahl könne nicht durch eine Reichstagsmehrheit ersetzt werden. Die unausbleibliche Folge einer parlamentarischen Amtsinhaberlängerung wäre eine unzulässige Herabminderung des Ansehens und des Einflusses eines vom Parlament abhängig gewordenen Reichspräsidenten. Hiller geht dann auf die politischen Ausführungen des Kanzlers ein und sagt, es sei richtig, daß der Verfall der Vertrag die Not des deutschen Volkes verurteile. Aber zu dem Verfall der Vertrag wäre es nie gekommen, wenn nicht das Zentrum, die Sozialdemokratie und die Demokratie das Reich ausgeschloß, zerstückelt und verrotten hätten, wenn sie nicht die Resolution vorbrachten, durchzuführen oder zumindest gebek hätten. Gegenüber der Behauptung des Kanzlers, daß außenpolitische Erfolge nur zu erzielen seien durch die Geschlossenheit, mit der sich die Nation hinter ihre Unterhändler stellt, schreibt Hiller, der Kanzler könne nicht erwarten, daß ein wirklich verantwortungsbewußter Deutscher zu Vorgängen „Ja und Amen“ sagen werde, die nach allen menschlichen und geistlichen Erfahrungen ein Volk nur in weiteres Unglück stürzen müßten.

Am Schluß seines Briefes verweist Hiller darauf, daß das Reich den Verfolgungsweg gegen den Nationalsozialismus fördere, und sagt weiter: Wenn der Reichskanzler als sein gutes Recht den Glauben in Anspruch nehme, daß es kein anderer hätte besser machen können als er, dann dürfe er auch den Nationen mitteilen, das Reich nicht verlassen, überzeugt zu sein, daß es keine Regierung hätte schlechter machen können als die seine.

## Brünning erfattet Hindenburg Bericht

Berlin, 28. Januar.

Reichskanzler Dr. Brüning stellte dem Reichspräsidenten einen Bericht ab. Die darüber ausgegebene Mitteilung lautet: „Der Herr Reichspräsident empfing den Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die schwebenden außenpolitischen Fragen.“ In Ergänzung dieser Mitteilung wird von unrichtiger Seite noch erklärt, die Gerüchte, die von Rücktrittsabsichten des Kanzlers riefen wollten, entsprächen nicht den Tatsachen.

## Der Dollarakt der Reichsbank.

Nur einmonatige Verlängerung des französischen Anteils.  
Paris, 29. Januar.

Der Verwaltungsrat der Bank von Frankreich hat beschlossen, den 25-Millionen Dollar-Reichsdollarkredit der Reichsbank um einen Monat zu verlängern, sofern die B33 und die übrigen beteiligten Zentralbanken ebenfalls zur Verlängerung ihrer Anteile bereit sind. Die französische Regierung soll dem Rat mitgeteilt haben, daß sie von politischen Standpunkt aus keinen Grund zu einer von den übrigen Zentralbanken abweichenden Haltung der Bank von Frankreich sehe.

## Neues Mitglied des Völkerverbundes.

Aufhebung des Trakt-Mandats.  
Genf, 29. Januar.

Der Völkerverbund beschloß in öffentlicher Sitzung, einen aus Vertretern der englischen Regierung, der Trakt-Regierung sowie den Berichterstattern für die Mitgliederfrage und Mandatsfragen und das internationale Recht zusammengefügten Ausschuß zu bilden, der auf der Montagtag, eine Erklärung vorlegen soll, die die Trakt-Regierung bei der Aufhebung des Mandats abzugeben hat und die die Verpflichtungen der Trakt-Regierung enthält.

Die endgültige Aufhebung des Mandats soll erst nach dem Eintreten des Trakt in den Völkerverbund erfolgen. Nach diesem Verfahren ist es möglich, daß der Trakt bereits am 1. Septemberversammlung des Rates als selbständiger Staat anerkannt wird.

Der deutsche Vertreter, von Weisner, brachte seine Bemerkung darüber aus, daß in den Bericht ausdrücklich der Schutz der Mitglieder im Trakt-Gebiet als besonders von der Regierung übernommene Verpflichtung aufgenommen sei.

## Englands Abrüstungsabordnung

Genf, 29. Januar.

Die englischen Vertreter auf der Konferenz zur Abrüstung werden sein: Ministerpräsident MacDonald, Außenminister Sir John Simon, der Minister für die Provinzen, Kriegsminister Lord Haldham, Luftminister Lord Curzon, der und der Marineminister Churchill.

## Drummond tritt doch zurück.

Der Völkerverbund spricht sein Bedauern aus.  
Genf, 29. Januar.

Das Generalsekretariat des Völkerverbundes teilt mit, daß der Völkerverbund in einer neuen Gehmigung das Rücktrittsgesuch des Generalsekretärs erörtert hat. Sir Eric Drummond hat erklärt, daß er nicht in der Lage sei, sein Rücktrittsgesuch zurückzuziehen. Die Mitglieder des Völkerverbundes haben einstimmig dem Generalsekretär ihr Bedauern über die nunmehr feststehende Entlassung ausgesprochen. Der Völkerverbund beschloß, die durch den Rücktritt angefallene Personalfrage auf die nächste Ratstagung zu legen.

Das Völkerverbundsekretariat veröffentlicht gleichzeitig das Schreiben Sir Eric Drummonds an den Ratpräsidenten, in dem er die Absicht seines Rücktritts mitteilt. Drummond weist darauf hin, daß er seinen Posten jetzt bereits zwölf Jahre lang innehat. Er habe bereits seit längerer Zeit die Absicht gehabt, zurückzutreten. Drummond erwidert dem Rat, seinen Rücktritt innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres 1933 nehmen zu können.

In unterzeichneten Briefen bezieht der überleitende Eindruck, daß der Rücktritt Drummonds auf die wichtigsten Ausschüßten für den Erfolg der Abrüstungskonferenz zurückzuführen ist. Durch den Rücktritt des Generalsekretärs werden jetzt die grundlegenden Fragen der politischen Leitung des Völkerverbundsekretariats aufgerollt. Der Völkerverbund Regierung bietet sich nunmehr zum ersten Male seit dem Bestehen des Völkerverbundes die Gelegenheit, die bisher fehlende Mitarbeit an der politischen Leitung und Verantwortung des Völkerverbundsekretariats zu fordern.

g in Berlin.  
im Sportplatz  
ab, die  
reicher Müste  
er roter Fahner  
haben ähnliche  
in Berlin sein  
s besonders ein  
ebener zeigte, daß  
Bedeutung bei



er betonte, die  
nd raffen, bis die  
gen ist. Wenn  
Nationalsozialismus.  
Die Reichstagsab-  
schneide die schick-  
benötigt. Der  
hen Partei, Paul  
Sozialdemokrati-  
deutschen Sozial-  
erne Front“ ben  
würde. Der Sieg  
das größte  
hematische Redat-  
an i, sprach über:  
in. Das Schicksal  
nd für die deut-  
deutsche Reichs-  
mit der Freiheit  
Europas. Reichspräsident Vöb führte in seiner Rede  
u. a. aus, das deutsche Proletariat werde gemeinsam mit  
den französischen Leuten Widerstand leisten, der Völk-  
er neue Abenteuer führen wolle. Hiller habe vor der An-  
dustrie zum Gipfel antreten müssen und seine Anstrichungen  
empfangen, wie er den Sozialismus aufzugeben und Arbeit-  
politik zu treiben habe. Die Hammerhaken der Gemein-  
schaften fürsteten sich nicht vor den SA-Garden, sondern  
es ergebe der Ruf: Sie sollen nur kommen, je über desto  
besser; wir sind bereit, sie zu empfangen.

## Japan befiehlt Schanghai.

Landungstruppen im Chinesenviertel. — Fort Wujiang  
unter japanischer Feuer.  
London, 29. Januar.

Japanische Truppen haben am Donnerstag die Chinesenviertel von Schanghai besetzt. Wie weiter verläuft, ha-